

ihre fernem Wunsch Thun beiden Ihr
I. N. 163. 213
Wien, 3. Juli 55. Ergebenster
Euerer

Ihr geehrter Herr Professor,
bevor Sie Ihre Sommerferien antreten, möchte ich
Sie nochmal bitten, den Gedanken eines Rammunt-
Aufsatzes für die Abendpost nicht ganz aufzugeben;
es wäre ja auch im Herbst noch Zeit, ihn zu
bringen. Sollte Sie seit, wie ich hoffe, zur Aus-
führung entschlossen, so bitte um Jena gütigst
anzugehen, bei wem ich den Aufsatzen erhalten
darf, damit ich ihn Rammunt feilt.

Sie haben mir einmal gesagt, ich sende Ihnen
nicht um neuen belletrist. Versuchen. Es war
eine gewisse Scham dabei. Sie mal überwinden ich sei
und bitte Sie beständigen Lohr - Der möglichen
Leithabe ' freundschaftlich und nachsichtig entgegen.
zu nehmen. Die 3 Emacher, die ich mit einem
bitte ist Ihre versicherte für Gemächter als eines
Ferkel meiner Vernehmung zu empfangen. Leichter
wäre aus dem geplanten Frühjahrsbesuch in Prag nicht,

Mein Herr ich ist in Jena im Herbst dort auch in Wien. Viele Grüße mit

